

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 16.

Mittwoch den 24. Februar 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Gelegentlich der am Sonntag in Pulsnitz stattgefundenen Souwotturnerfunde des Reiner Hochland-Turnganges wurde an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden bisherigen Gaurturnwarts Bauriegel-Stolpen Fischer, Bischofsberga als solcher gewählt.

Das Königl. Ministerium des Innern hat verordnet, daß bei Ausstellung von Arbeitskarten ein Impfschein als Altersnachweis (Geburtsbescheinigung) im Sinne von § 5, Absatz 2 der Verordnung vom 30. November 1903, die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend, nicht genügend ist, auch wenn er mit dem Melderegister übereinstimmt.

Großröhrsdorf. Aus Anlaß seines 30jährigen Amtsjubiläums wurde am Freitag dem hiesigen Wachtmeister Emil Schöne eine Morgenmusik dargebracht; außerdem erhielt derselbe von Freunden und Bekannten viele Geschenke und Gratulationen.

Durch die Blätter ging kürzlich die Mitteilung, daß sich in Sachsen Theologemangel bemerkbar mache. Von zuständiger Seite wird dem amtlichen „Journal“ hierzu nun mitgeteilt, daß dies trotz des Rückgangs der Zahl der an der Landesuniversität Theologie Studierenden zurzeit durchaus nicht der Fall ist, vielmehr der Bedarf an geistlichen Kräften sowohl für den kirchlichen Hilfsdienst, wie für das ständige geistliche Amt für die nächsten Jahre noch als gedeckt anzusehen sei. Nichtsdestowenig könne deshalb Aussicht auf Verwendung im hiesigen Kirchendienste gegenwärtig nicht eröffnet werden.

Die dem Landtage zugegangenen Vorschläge der Regierung bezüglich der Reform des sächsischen Gemeindesteuerverfahrens, welche, wenn dieselben Gesetz werden sollten, eine erneute und schwere Belastung des Saalgebirges und dessen Schanfbetriebes herbeiführen würden, haben Veranlassung gegeben, in der Verbandsvorstandssitzung der Saalgebirger Sachsen vom 8. d. den Beschluß herbeizuführen, Stellung gegen jede weitere Belastung dieses Gebietes zu nehmen und eine Landes-protectorversammlung nach Dresden einzuberufen. Dieselbe soll am 16. März, nachmittags 2 Uhr im großen Saale des „Edorado“, Steinstraße 15, stattfinden. Die Tagesordnung lautet: Stellungnahme gegen das geplante neue sächsische Gemeindesteuergesetz. Als Referenten sind die Herren Landtagsabgeordneten Osw. Zimmermann und Rechtsanwält Dr. Freitag in Dresden in Aussicht genommen.

Die Gewerbekammer zu Zittau veranstaltet am Sonntag, den 6. März 1904, vormittags 11 Uhr in Zittau — Saal des Hotels zur Sonne (Markt) — eine Versammlung der Innungs-Obermeister, deren Stellvertreter nebst Vorsitzenden der Gesellen Prüfungsausschüsse ihres Bezirks zu einer Besprechung über verschiedene Handwerkerfragen (Handwerksorganisationsgesetz vom 26. Juli 1897, Lehrlingsvorschriften, Gesellenprüfungen, Meisterprüfungen usw.). Auch weiteren Innungsmitgliedern steht die Teilnahme frei. — Die Interessenten werden daher auf diese Versammlung hierdurch aufmerksam gemacht.

Schöckwitz. 19. Februar. Ein Arbeiter, der bei einem hiesigen Schmiedemeister in Diensten stand, hat auf dem Heimwege aus dem Walde, in dem er gearbeitet, ein älteres Ehepaar, welches ihm angeblich Böses nachsagt haben soll, nämlich mit einer Holzart angegriffen. Der alte Mann hat einige Stiche

auf den Kopf bekommen und ist schwer, die Frau leichter verwundet. Der Arbeiter wurde verhaftet.

Zittau. 19. Febr. In Warnsdorf geriet gestern der Gastwirt Sittie mit seiner Ehefrau in einen heftigen Streit. Dabei regte sich die Frau derartig auf, daß sie kurz darauf den Gashahn aufdrehte und sich durch die austretenden Gase tötete.

Kreisch. Der Strohhutfabrikant Schn. versuchte nachts seine Frau, seine Tochter und seinen Sohn mit einem Revolver, den er kurz vorher gekauft hatte, zu erschießen. Die in höchster Gefahr befindlichen Angehörigen des Schn. riegelten sich ein und flüchteten schließlich durch ein Fenster. Die nur notdürftig gekleideten Leute fanden bei Verwandten Unterschlupf.

Dresden. 21. Februar. (Sächsischer Landtag.) Der Zweiten Kammer ist am Freitag der Entwurf eines Gesetzes über den Staatshaushalt zugegangen. Die Vorlage bildete die Folge eines Beschlusses des letzten Landtages: „die königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf über die wesentlichen etatrechtlichen Grundsätze für die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben beim Staatshaushalt zugehen zu lassen.“ Der Gesetzentwurf, welcher am 1. Januar 1905 in Kraft treten und vom königlichen Finanzministerium ausgeführt werden soll, umfaßt 30 Paragraphen. An der bestehenden Abgrenzung der Rechte der Staatsregierung und der Landesvertretung werden Änderungen nicht herbeigeführt, sondern der Gesetzentwurf beschränkt sich darauf, in ähnlicher Weise wie die in anderen deutschen Staaten erlassenen Komptabilitätsgesetze für die schon bisher hinsichtlich der Aufstellung, Ausführung und Kontrolle des Staatshaushaltsetats tatsächlich zur Anwendung gelangten wesentlicheren Grundsätze eine gesetzliche Unterlage zu schaffen und damit zugleich die Tätigkeit der Oberrechnungskammer zu fördern.

Dresden. 19. Febr. Die Aufsehen erregenden Vorgänge bei der Firma Hüttig u. Sohn, Aktiengesellschaft für photographische Apparate in Dresden, haben bereits die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gelenkt und beschäftigt schon die königliche Staatsanwaltschaft des Landgerichts zu Dresden. Die letztere hatte am Freitag vormittag den Direktor Hüttig zur Vernehmung vorgeladen. Herr Oberstaatsanwalt Oberjustizrat Dr. Bähr hat den Direktor eingehend über die letzten Vorgänge bei der Aktiengesellschaft Hüttig, die durch die Manipulationen ihres Direktors in arge Bedrängnis geraten ist, zu Protokoll vernommen, so daß man wohl nicht fehlgehen wird, wenn man annimmt, daß gegen Hüttig strafgerichtliche Vorgegangen werden wird. Man hat deshalb die Inhaftnahme des Direktors vorgenommen.

Ein Münchner Blatt bemerkte kürzlich, daß unter den im letzten Jahre in Dresden zur katholischen Kirche Uebergetretenen sich 7 oder 8 Uebelige befänden. Wie hierzu berichtet wird, handelt es sich um Angehörige einer einzigen Familie. Uebergetreten ist ein Freiherr mit seinen 6 Kindern. Dieser lebt in den kümmerlichsten Verhältnissen. Es ist ein Anfang der 80er Jahre verabschiedeter Ulanen-offizier, der jetzt ganz erblindet ist.

Die Einwanderung italienischer Arbeiter nach Deutschland scheint in diesem Jahre ausnahmsweise groß zu werden. Während die Italiener, die kurz vor Weihnachten in

ihre Heimat ziehen, sonst erst im März oder April zurückkehren pflegten, hat die Einwanderung diesmal schon im Januar begonnen. Allwöchentlich kommen tausende Sächsländer in Konstan, wie uns von dort berichtet wird, mit Extrazügen und Extrashiffen von Bregenz an, um sofort die Weiterreise nach den verschiedensten Plätzen Deutschlands anzutreten.

Die diesjährige Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens findet am dritten Osterfeiertag (5. April) in Chemnitz statt. Für die Verhandlungen sind zwei Tage in Aussicht genommen. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen geschäftlichen Beratungsgegenständen der Geschäftsbericht, Bericht über die Agitation, Anträge, Landtagswahlrecht und Gemeindevahlen.

Ermordet aufgefunden wurde in Chemnitz in seiner Wohnung am Sonnabend abend der Maler Georg Arno Schubert, geboren am 16. Juli 1849. Der Tod ist eingetreten infolge Zertrümmerung des Schädels durch Schläge mittels eines Instrumentes, vermutlich schon am Montag oder Dienstag voriger Woche. Am Montag ist er von Hausbewohnern zuletzt gesehen worden. Die Wohnung war verschlossen. Der Tod dringend verdächtig ist der Sohn des Ermordeten, der Arbeiter Johannes Alexander Schubert, geboren am 26. Mai 1882. Er ist noch am Mittwoch oder Donnerstag im Hause gesehen worden. Signalement des Mörders: Schmählich, untermittel, Gesicht klein, bartlos, Gesichtsfarbe blaß, Haare hellblond, etwas gelockt, Augen blaugrau (dunkel), Stirn gewölbt, Zähne lückenhaft, besonderes Kennzeichen: Schnittwunde am rechten Unterarm. Der mutmaßliche Mörder gilt als roher, gewalttätiger Mensch, der bereits in der Korrektilionsanstalt Bräunsdorf bei Freiberg untergebracht war und schon eine Freiheitsstrafe wegen Diebstahls verbüßt. Der neben dem Ermordeten wohnhafte Bierabzieher Moritz Barth hat von der graufigen Tat nichts bemerkt. Erst am Sonnabend abend gegen 1/2 8 Uhr öffnete der Hauswirt auf Veranlassung der Flurbewohner die Stube Schuberts. Der alte Mann lag tot im Bett und war so geschickt zugedeckt, daß man weder die todbringenden Verletzungen noch irgendwelchen Verwesungsgeruch bemerkte. Der saubere Sohn hat seinen Vater bestohlen und ist dann flüchtig geworden. Weitere Nachrichten besagen, daß es bereits am Sonntag gelungen ist, den Verbrecher in Dresden zu verhaften. Er hatte sich seit einigen Tagen dort bei Verwandten aufgehalten.

Jschopau. 20. Februar. Der in Diensten des Freiherrn von Könnertig auf Erdmannsdorf stehende Waldwächter Viehweger, der seit Donnerstag früh vermißt wurde, ist einem Unglücksfalle zum Opfer gefallen. Er hatte sich mittags in das zum Rittergute gehörige Revier in der Richtung nach Cuba zu begeben, um wahrscheinlich seinen alten, fortwährend von Krämpfen befallenen Jagdhund zu erschießen. Dabei hat sich, wie angenommen wird, der zweite Lauf des Gewehres entladen und die groben Schrotkörner sind dem Unglücklichen unterhalb des linken Auges in das Gehirn gedrungen, von dem einzelne Teile sogar an den Bäumen kleben. Obwohl beide Schüsse von den in der Nähe befindlichen Waldarbeitern wahrgenommen wurden, hat niemand an einen Unglücksfall geglaubt. Erst gestern mittags gegen 12 Uhr wurde der entsehrlich verstümmelte Leichnam auf einer Parzelle des Rittergutes aufgefunden. Daneben lag der Kadaver des erschossenen Hundes. Der bedauernswerte Mann hinterläßt Frau und sechs unmündige Kinder. Veranlassung zu einem Selbstmord hat nicht vorgelegen.

Der Termin der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Jschopau-Marienberg — bisher vertreten durch den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Emil Rosenow — ist durch Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern auf Freitag den 18. März anberaumt worden.

Der frühere Verwalter der Saltefelle Buchholz, Stationschreiber Reinhardt ist, wie das „Annab. Wochenbl.“ mitteilt, auf dem Bahnhofs Altkemmnitz wieder in den Bureau-dienst eingestellt worden.

Zwickau. 19. Febr. Heute mittag ereignete sich in der Apotheke zu Schedewitz bei der Verarbeitung von Petroleumäther eine Explosion, durch die der Apotheker Starke, Provisor Petersen, Marktweiser Schmiedeburger und Pfl. Tzirt so schwere Brandwunden erlitten, daß alle 4 Personen in das hiesige Kreis Krankenhaus gebracht werden mußten.

Von schweren Schicksalsschlägen innerhalb weniger Wochen wurde der Eisenhobler Richard Dofor Tziele in Oberlichtenau bei Frankenberg betroffen, indem seine Frau einen toten Knaben gebar, im Wochenbette starb und der Mutter innerhalb acht Tagen das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen im Tode folgte. Tziele verfiel darüber in Schwermut und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Pausa. 17. Febr. Der in letzter Zeit wiederholt genannte Veteran und wohl älteste Soldat der sächsischen Armee, Herr Ropp, beging am Freitag seinen 90. Geburtstag. Der alte Soldat wurde vielfach geehrt.

Leipzig. 22. Febr. Der kaiserliche Disziplinarkommissar hat die Berufung des Oberpostpraktikanten Wagner in Hanau verworfen, gegen den am 24. Dezember 1903 von der Disziplinarkammer in Kassel auf Amtsentsetzung ohne Pension erkannt worden war, weil er in einer öffentlichen Versammlung ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausgesprochen hat.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 22. Februar 1904.
Zum Auftrieb kamen: 4647 Schlachttiere und zwar 632 Rinder, 932 Schafe, 2767 Schweine und 316 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 67—70; Kolben und Röhre: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 62—64; Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 73—75 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 37—38 Schlachtgewicht 50—51. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz

am 18. Februar 1904.

	Schlächterpreise.			Preis.	
	M. M.	M. P.		M. M.	M. P.
50 Kilo Korn	6 05	8 —	50 Kilo Stroh	2 80	
Weizen	7 85	7 65	1200 Pfd. Butter 1 kg	2 50	
Gerste	6 75	6 70	50 Kilo Erbsen	9 75	
Hafer	6 —	5 90	50 Kilo Rartoffeln	2 80	
Schickelkorn	7 85	7 25			
Hirse	12 —	10 58			